

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hakenkreuzbanner. 1942-1943 1942

252 (12.9.1942)

Verjüngler Altweibersommer

Bei uns daheim in Wald und Wiese, Da strich umher die Kräuter-Liese, Ein altes Weiblein ohne Zähne Mit struppig-grauer Wuschelmähne.

Erweiterter Feldpostpäckchenversand

Wehrmachtsangehörige und so weiter, denen Zulassungsmarken für Feldpostpäckchen zustehen, erhalten jetzt anstatt einer Zulassungsmarke je Person zwei Stücke im Monat.

Unerschütterlich wie die Front

der Waffenträger ist auch die wehrgeistige Abwehrfront. Den Beweis erbringen die Wehrkampftage. Die SA mit ihren Wehrkampfmännern und die DAF werden durch Massen-Mannschaftswettkämpfe dies dokumentieren.

Verdunkelungszeiten: 20.50-6.20 Uhr

Zuchthausstrafen für ungetreue Postbeamte

Drei schwere Fälle vor dem Mannheimer Sondergericht. Verschiedene ungetreue Postbeamte, die in selbstbeschuldigender Weise die Kriegsverhältnisse für sich ausnutzten, hielten sich in der letzten Sitzung des Sondergerichts Mannheim wegen schwerer Amtsverfehlungen zu verantworten.

Menschen vom Berge

Roman von Gustav Renker. Copyright by Knorr & Hirth, München 1941. 23. Fortsetzung. Als sie vor dem Mittagkochen in die Schlafkammer trat, sah sie über Hansis Bett das Bild in einem niedlichen Rahmen.

So sah ein Fremder vor 130 Jahren unser „Mannem“

Damals belebten den Rhein noch große, mit Segeln bespannte Schiffe / Lob den Mannheimerinnen

Es ist schon interessant, einen Vergleich über Verhältnisse unserer Vorfahren mit der Jetztzeit anzustellen, insbesondere, wenn authentische Unterlagen von früher vorliegen. So schildert ein Briefschreiber im Sommer 1812, also vor 130 Jahren, seinen Aufenthalt in Mannheim auf einer Reise, die ihn über Württemberg durch die Neckar-Gegenden führte.

lich 20 000 Gulden, und diese Summe reicht nicht hin, weil der Garderobeaufwand alles übersteigt. Das Stück wurde überhaupt gut gegeben und man bemerkte an jedem einzelnen, daß er sich beeiferte, sein Möglichstes zu tun.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Verhängnisvolle Lücke in der Verdunkelung

Bei Luftangriffen ist es vorgekommen, daß durch den Luftdruck einer Sprengbombe Fenster und Verdunkelungseinrichtungen einer Wohnung eingedrückt wurden und nun helles Licht in die Nacht hinausstrahlte.

wigsplatz 3 wohnhaft, vermißt. Schmitt ist etwa 1,70 m groß, schlank, hat ovale Kopfform, längliches Gesicht, graumeliertes Haar, Stirnglatze und einen etwas hinkenden, schwerfälligen Gang.

Mit dem EK II und dem Sturmabzeichen wurden O'gefr. Richard Gries, Waldhof, Kattowitzer Zelle 7, sowie Gefr. Georg Benz, Vierheim, Sandstraße 7, ausgezeichnet.

Soldatengröße von der Front erreichte das „HB“ von 44-Oberscharführer Erwin Berger und O'gefr. Otto Hartmann.

WI gratulieren. Heute begeht seinen 81. Geburtstag Oberpostsekretär Balthasar Müller, Belenstr. 55. Otomar Querengässler, G 2, 22, feiert seinen 75. Geburtstag.

Die Lagerteilnehmer des KLV-Lagers Kappel senden uns Grüße. Sie teilen mit, daß sie in den ersten vier Wochen bereits prächtig zugenommen haben. Die Eltern können also ohne Sorge sein.

Aus dem Justizdienst. Ernannet wurden: Zum Landgerichtssekretär in Mannheim Landgerichtsrat Dr. Karl Friedrich Gerard, zum Amtsgerichtsrat Gerichtsassessor Dr. Walter Lovisa, zum Staatsanwalt Gerichtsassessor Dr. Günther Saam, zum Justizoberinspektoren die Justizinspektoren Viktor Bertram, Wilhelm Fuhrmann, Josua Heß, Karl Trill und Ludwig Uhl in Mannheim, sowie August Ott in Weinhelm; zum Justizsekretär Justizassistent Rudolf Gindorf; zum Hauptwachmeister die Oberwachmeister Leonhard Gagelstein und Robert Herrmann, zur Oberwachmeisterin die Hilfsaufseherin Emma Katz.

Allelei aus Feudenheim

Im Alten Schützenhaus ist der neue Eigentümer eingezogen. Nach einer dringend notwendigen Überholung werden die Gasträume am Wochenende wieder geöffnet werden. Möge es dem neuen Besitzer und Wirt gelingen, dieser alten und früher so beliebten Gaststätte wieder ihr einstmaliges Ansehen als Ausflugsziel der Mannheimer Stadtbewohner zurückzugewinnen.

„Ja, und wenn jetzt ein Mann da wär!“ meinte er. „So wie die Mutter und ich gehaust haben, und wie die Großmutter noch gelebt hat, und du klein warst. Damals hat der Besitz und die Schneiderei genau soviel Menschen erhalten wie jetzt, wenn noch ein Knecht dabei wär!“

„Die Berechnung stimmte und stimmte doch wieder nicht. Die Birnbachers hatten, wie alle Leute ihrer Art, von der Hand in den Mund gelebt und nichts ersparen können.“

„Wie es seine Art war, daß er nicht als Gast in der Stube, sondern packte selbstverständlich mit an, was eben zu tun war. Maria entleerte die Jauchegrube und trug die Flüssigkeit auf die Felder. Jetzt nahm der Kristl das Faß mit den Trugriemen auf die Schultern.“

Rhein umgeben. Da hat die Kasino-Gesellschaft jeden Mittwoch Tanzpartie, und die ganze schöne Welt von hier strömt hin, um fröhlich zu sein. Man hat nicht nötig, präsentiert zu werden; jeder ist willkommen, der Fremde ist der erste. Überall herrschen Anstand, Sittlichkeit und ein gewisses Joviales ungeniertes Wesen, was erstaunend bezaubert.

Zu leben ist's gut und billig in Mannheim. Besonders sind alle Tücher, Seidenstoffe, Muslin, Batist, Percalé viel wohlfleier, als an anderen Orten. Ich habe hier ein Monatszimmer zu 8 fl., und esse im schwarzen Bären (dem späteren „Deutschen Hof“ in C 2) recht gut um 42 Kr. samt Wein...

Meldungen aus der Heimat

Lebensretter tagen in Heidelberg

Heidelberg. Die anerkannten Lebensretter und Mitglieder des Reichsbundes der Inhaber der Rettungsmedaille treffen sich am kommenden Sonntag, 13. September, 10.30 Uhr, in Heidelberg im Restaurant Kohler. Zu den Aufgaben des Reichsbundes der Inhaber der Rettungsmedaille gehören, den Rettungsgedanken in der Volksgemeinschaft zu verankern, die Lebensretter zu ehren, die bei ihrer Opferwilligkeit ihr Leben einbüßten, Unterstützung der unverschuldet in Not geratenen Lebensretter und Lebensretterinnen und Bearbeitung von Anträgen auf Versorgung, welche sich auf einen körperlichen Schaden beziehen, der die Folge einer Rettungs- tat ist.

Karlsruhe. Bei den Aufräumungsarbeiten erlitt sich ein schwerer Unfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Trotz aller Vorichtsmaßnahmen hatte sich ein Kamin, das umgelegt werden sollte, zu früh gelöst, wobei Scharführer Zimmermann aus Bruchsal so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb.

Mosbach. In der Reichsnährstandhalle fand die 125. Absatzveranstaltung des Landesverbandes badischer Rinderzüchter, Abteilung Höhenfleckvieh, statt. Voraus ging eine Sonderkörung, die in zwei Kommissionen durch den Landesfachwart für Rinderzucht vorgenommen wurde.

Bei lebhafter Nachfrage nahm die Veranstaltung einen flotten Verlauf. Vier Bullen erhielten Auszeichnungen, und zwar der Züchter Wilhelm Leinfried, Neunkirchen, den Ehrenpreis des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, der des Züchters Eugen Reichert, Fahrnbach, die Große Staatspreismünze, des gleichen der Bulle des Besitzers Michael Link, Steinbach, während der Bulle des Ludwig Graeck in Merchingen die Kleine Staatspreismünze zugesprochen erhielt.

„Der Besitz trägt keinen Knecht.“ „Ich verlang' keinen Lohn, nur das Essen.“ „Aber geh! Willst nackt herumlaufen, keine Pfeife mehr rauchen und nicht mehr am Samstag beim Bierpeter dein Krügel trinken?“

„Das muß ich besser wissen“, wollte er trotz sagen und lachte doch unvernünftig, weil das eben seine Krankheit war.

„Meiner Seel' nicht, bevor die Wintersaat in der Erde ist.“ Denn das wollten die beiden heute tun. (Roman-Fortsetzung folgt.)

